

brefetzen

Vb.: *brevetzn* „klagen, unzufrieden jammern“ Unterer Bay.Wald KOLLMER II,319.

Etym.: Abl. zur selben onomat. Wz. wie → *brefeln*.

KOLLMER II,319.

E.F

Breflach, -let

N., dummes Gerede, Geschwätz, °NB vereinz.: *Breflad* Aicha PA.

WBÖ III,821.

E.F

Brefler

M. 1 Vielredner, Schwätzer: *Brefla* Aicha PA; *Brēfla* „Mann, der zu viel und zu rasch redet“ AMAN Schimpfwb. 39.

2 Mensch, der undeutlich spricht, °OB, °NB vereinz.: °*des is a aita Brefla* Halfing RO; „*a brēfla* ist einer, der immerfort spricht, meist unverständlich und in der Art eines Selbstgesprächs“ BRÜNNER Samerb. 162.

WBÖ III,821.

E.F

bregeln, brutzeln, schwätzen, → brägeln.

†Bregen

N., Gehirn: *daz bregen von einem sperhen* [Sperling] ... *vnd daz bregen von ainer chran* [Krähe] Polling WM Ende 14. Jh. Cgm 592, fol. 37^{rb}.

Etym.: Mhd. *brēgen* st./n., germ. Wort idg. Herkunft; vgl. KLUGE-SEEBOLD 146.

SCHMELLER I,352.– DWB II,353; Frühhd.Wb. IV,1044; Mhd.Wb. I,981.

E.F

†Breger

M., Bettler: „Um diese Zeit gab es in München etwa zwanzig Arten von Bettlern. Da waren die *Breger*, die wirklich Armen“ 1732 Mehn.Stadtanz. 10 (1954) Nr.17.4.

Etym.: Aus rotw. *Breger* (WOLF Wb.Rotw. 62f.); vgl. WBÖ III,822.

WBÖ III,822; Schw.Id.V.516.– DWB II,353; Frühhd.Wb. IV,1044f.

E.F

†brehen, brechen

Vb., glänzen, leuchten: *dō sach ich ir geblüede brehen gegen der sunnen vaste* LAMPRECHTVR 404,2177f.; *Nu morgens, alls die sunn mit ir liechten prehen über die höch der perg erglenste* FÜETRETER Lanzelot 318.

Etym.: Mhd. *brēhen* st./swv., Herkunft unklar; vgl. E. SEEBOLD, Vergleichendes u. etym. Wb. der germ. starken Vb., The Hague, Paris 1970, 131.

SCHMELLER I,352.– WBÖ III,823; Schwäb.Wb. I,1386.– DWB II,353; Frühhd.Wb. IV,1045; Mhd.Wb. I,981f. E.F

Brei, Brein

M. 1 Brei, Gericht daraus.– 1a Brei, früher v.a. Hirsebrei, °OB vielf., °NB mehrf., °OP, °MF, °SCH vereinz.: °*de Arma ham an Brein* (Hirsebrei) *gfressn, de andan an Türkn* Halfing RO; *Brai* „Kompott“ Fürndr SUL; „uralte Hochzeitspeisen ... sind ... besonders der *Brein*, d.h. Hirsebrei mit Milch gekocht“ OB Bavaria I,401; *Hannerl, nimms Pfannerl, koch n Sannerl an Brei!* Neustadt HORN-EICHENSEER Opf.Kost 78; *puls prio* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II, 371,25; *ob* [wenn] *obß, arbeiß, prein vor hannenden wär* Indersdf DAH 1493 HuV 17 (1939) 211; *Stampf* [enthülste Gerste] *zum Prein* Erding 1600 ZILS Handwerk 107.– Ra.: *wennst neat glei(ch aafhääst, schloch a de za latta Brei!* BRAUN Gr.Wb. 64.– *an wärma Brei üms Maal schmiern* „auf jem. schmeichlerisch einreden“ ebd.– *Brei im Mai ham* „mundfaul sein“ Etzenricht NEW, ähnlich OP vereinz.– *Der rührt den Brei an* Anführer irgendeines Streiches Wegscheid.– *Um den (heißten) B. reden* u.ä. um etwas herumreden, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*do redst und redst um den Brä umme, soch glä, wos d wüllst Rötz* WÜM.– *Einem den Brei verderben* „die gute Laune“ Weiden.– °*Dou hobms an Brei mit da Seins* [Sense] *gfföittat* „er hat einen großen Mund“ Wdsassen TIR.– *wan man jibl von leüthen redet, so schütt ich halt auch meinen breijn darzue* [gebe ich meinen Kommentar] 17./18.Jh. Cgm 4504,162.– Sprichw.: *bâi fiaddö, bâi Brai* „je eher ihr fertig werdet, je eher könnt ihr essen“ Rottal.– „Mängel ... *Wenn es Brey regnet, so hat man keine Schüsseln*“ Baier.Sprw. II,45.– Reim: *Da Brei tuat dös Sei, und wenn as nôt tuat, is a nôt guat* SCHMALHOFER Brautweiser 31.– Scherzh. Deutung der Türbeschriftung an Dreikönig (→CMB): *Caspar magst an Brein* Aicha PA.– 1b Gericht aus gebackenem Brei, °OB, °NB vereinz.: °*Brein* „gebratener Hirsebrei, in Stücken in Eier getaucht und im Schmalz herausgebacken“ Altenbuch LAN; „Zu Essen bekamen wir meistens *Brein* (gebratene Hirse)“ Altb.Heimatp. 14 (1962) Nr.14,4; *alla-hand 'bacha's Zeug ... Brei(n) ... und Krapfa möi'n aa dabei sei(n)!* LAUTENBACHER Ged. 86.– Auch in festen Fügungen: *gebackener B.* °NB mehrf., OB vereinz.: *zum bâchan Braiⁿ muas da Braiⁿ a gantzö Stund kocha* Mittich GRI; *Z' Mitäg gibts an bâchan Breiⁿ heit* FEDERHOLZNER Wb.ndb.Mda. 40; „*Küchlein, gebacknen Brein, gekraufte* (gebackne) *Semmelschnittel* sind Festtagsspeisen“ Zwiesel REG HAZZI Aufschl. IV,1,113.– „da gab es den *g'rest'n Brei*.